



Mehr erfahren zur Organspende

Gütersloh (WB). Viele reden darüber, aber oft weiß man nicht so richtig, was eine Organspende bedeutet. Diese Fragen greift jetzt der Gütersloher Seniorenbeirat auf und bietet dazu eine Veranstaltung an. Dr. Bernd Fischer wird am heutigen Dienstag, 25. September, um 18 Uhr zum Thema im Saal des Klinikums Gütersloh berichten. »Natürlich bleibt eine Organspende eine ganz persönliche Angelegenheit, die einem keiner abnehmen kann. Nur sollte jeder wissen, was es bedeutet mit einem Teil seines Körpers wieder anderen ein neues Leben zu schenken«, erklärt der Seniorenbeirat.

Leben in der Patchworkfamilie

Gütersloh (WB). Allein 2011 wurden laut Statistischem Bundesamt in Deutschland etwa 190 000 Ehen geschieden. Davon waren etwa 150 000 Kinder betroffen. Häufig werden nach Trennungen und Scheidungen neue Partner gefunden, die in die Beziehung Kinder mitbringen. So entstehen Patchworkfamilien. Inspiriert von den Wertvorstellungen und Ansätzen des dänischen Familientherapeuten und Autors Jesper Juul geben am heutigen Dienstag Britta Kolbe und Wolfgang Bergmann in der Volkshochschule Informationen und Anregungen für den Alltag einer Patchworkfamilie. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Volkshochschule, Hohenzollernstraße 43.

Zweiter Workshop zum Klimaschutz

Kreis Gütersloh (WB). Die zweite Workshoprunde in Sachen Klimaschutz startet am heutigen Dienstag, 17. Uhr, im Kreishaus Rheda-Wiedenbrück. Es geht dabei um Themen wie Windkraft, Geothermie, nachhaltige Siedlungskonzepte, unabhängige Energieberatungen, Reduzierung des Energieverbrauchs im Unternehmen, Mobilitätskonzepte und die Schaffung eines Energiebewusstseins. Die Ansprechpartnerin Kim Nadine Ortmeier ist unter ☎ 0 52 41/85 27 63 erreichbar.

Mehr über Demenz erfahren

Gütersloh (WB). Die Diakonie lädt am heutigen Dienstag, 25. September, zum »Treff für Angehörige von Demenzkranken« ein. Beginn ist um 19 Uhr. In einer geschützten Atmosphäre ist Raum für Fragen, Austausch und Information. Der Treff findet statt in den Räumen der Tagespflege, Kirchstraße 16 (Eingang rechts neben dem Begegnungszentrum). Bei Fragen steht Brunhilde Peil unter ☎ 0 52 41/98 67 35 20 zur Verfügung.

Von Ben und dem bösen Ritter

Gütersloh (WB). Vorlesen und Basteln: Heute Nachmittag um 15.30 Uhr lädt die Stadtbibliothek, Blessenstraße 1, alle Kinder ab fünf Jahren dazu ein. Zunächst wird die Geschichte »Ben und der böse Ritter Berthold« vorgelesen, und im Anschluss basteln die Kinder einen Ritter. Die Veranstaltung kostet einen Euro und dauert etwa 60 Minuten. Anmeldungen werden in der Kinderbibliothek sowie telefonisch unter 0 52 41/2 11 80 67 entgegengenommen.



Auf dem Armaturenbrett ist das neue Infrarot-Gerät zu sehen. Es strahlt im Rettungseinsatz Wärme ab, damit im Winter die verletzte Person im Wrack nicht zu sehr auskühlt. Sollte sich die Eigenentwicklung bewähren, könnte sie Standard werden. Foto: Christian Schöne

Damit Opfer nicht auskühlen

Markus Hahne und Dr. Ralf Stroop haben Infrarotstrahler für Einsätze entwickelt

■ Von Marie Berg

Gütersloh (WB). Ein schwerer Autounfall im Winter – ein Mensch ist eingeklemmt, möglicherweise schwer verletzt. Um sie ihn zu bergen, muss die Tür des Wagens herausgenommen und das Dach zur Seite geklappt werden. Das dauert. Inzwischen besteht die Gefahr, dass das Opfer auskühlt.

In einer derartigen Situation steht die Feuerwehr vor einer Herausforderung. Wie kann verhindert werden, dass die Person auskühlt? Da es eine standardisierte Strategie nicht gibt, gingen

jetzt Markus Hahne (Berufsfeuerwehr Gütersloh) und Dr. Ralf Stroop (Notarzt im Klinikum und wissenschaftlicher Leiter einer entsprechenden Studie) dieser Frage nach. Sie entwickelten einen Infrarotstrahler. Ein Prototyp wurde jetzt in der Praxis getestet.

In vier Versuchen auf dem Gelände der Iselhorster Wehr wurden Unfälle simuliert und »verletzte Menschen« mit schweren Geräten wie Spreizer und Rettungsscheren aus den Fahrzeugen geborgen und vom Notarzt versorgt. In zwei Testversuchen wurde die eingeklemmte Person durch die Fensterscheibe mit dem Infrarotstrahler bestrahlt, in einem weiteren Test erhielt sie eine handelsübliche Wärmendecke und im letzten Versuch eine Heizdecke, in die warme Luft geblasen wurde. Die

Beteiligten ermittelten, welche Maßnahme besonders gut wirkt und welche in den Ablauf der Rettungsmaßnahme gut zu integrieren ist.

Das Ergebnis ist Teil einer Studie, die in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Iselhorst und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg, Studiengang Gefahrenabwehr, und freiwilligen Helfern durchgeführt wird. Student und Brandmeister Christian Schöne bereitete die aufwändigen Szenarien vor.

Der Rettungsspezialist Weber Hydraulik stellte die Geräte. Der ganztägigen, praktischen Prüfung folgt noch eine Prüfung der Effektivität der Maßnahmen. Sie wird im November in einer Klimakammer der Firma Miele durchgeführt. In einem weiteren Studienabschnitt wird erwogen, die wärmetechnischen Maßnahmen auf einigen Feuerwehrfahrzeugen aus dem Kreisgebiet mitzuführen, um Erfahrungen bei Realeinsätzen zu sammeln. Vor Einbruch des Winters sollen die Ergebnisse vorliegen und die Wehren der Region eine entsprechende Empfehlung erhalten. Sollten die Auswertungen mit dem neuen Infrarotstrahler positiv ausfallen, ist zu diskutieren, ob diese Geräte auf Fahrzeugen der Feuerwehr im Kreisgebiet dauerhaft mitgeführt werden sollen.

Bei vier simulierten Einsätzen wurde der Strahler getestet.

Bei vier simulierten Einsätzen wurde der Strahler getestet.

Bei vier simulierten Einsätzen wurde der Strahler getestet.

Heute Info-Abend zu Reiki

Gütersloh (WB). Im Seminarraum der Weberei findet am heutigen Dienstag um 19 Uhr ein Reiki-Treffen statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig. Bitte Decke und Kissen mitbringen. Isabelle Morel erläutert die Selbstbehandlungsmethode. Reiki wird durch Berührung mit den Händen weitergeleitet und verursacht tiefe Entspannung, hilft bei Schlaflosigkeit, Migräne, Schmerzen und Nervosität, bringt Vitalität, Energie und Konzentration.

GEW: Ehrungen im Parkbad

Kreis Gütersloh (WB). Der GEW-Kreisverband Gütersloh lädt am heutigen Dienstag um 18 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Parkbad Gütersloh ein. Ein wichtiger Tagungspunkt wird die Ehrung der Jubilare sein. Anschließend folgen der Tätigkeitsbericht des Vorstandes, vorgetragen von der Vorsitzenden Barbara Ritter, sowie der Tätigkeitsbericht des Kassierers Klaus Lütkebohle. Kultureller Höhepunkt des Abends ist das Duo Alsani aus Gütersloh.

Abfallsammler müssen sich beim Kreis melden

Neue Vorschriften durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz

Kreis Gütersloh (WB). Wer Abfälle sammelt, befördert, mit ihnen handelt oder als Abfallmakler tätig ist, muss dies ab sofort bei der zuständigen Behörde anzeigen. Das besagen die Vorschriften zum Transport von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Liegt der Betriebssitz im Kreis Gütersloh, ist die Kreisverwaltung zuständig. Überwacht jedoch die Bezirksregierung den Abfallbetrieb, nimmt diese auch die Mitteilung entgegen. Für den Transport von gefährlichen Abfällen wird zudem nach wie vor eine Beförderungserlaubnis benötigt.

Eine Schonfrist von zwei Jahren gilt für alle, die Abfälle im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmen sammeln und befördern, wie beispielsweise Handwerksbetriebe. Sie müssen erst vom 1. Juni 2014 an ihre Tätigkeit melden oder, sofern sie mit gefährlichen Abfällen umgehen, eine Erlaubnis einholen.



So ein Schild mit schwarzem »A« brauchen jetzt alle Lastwagen, mit denen Abfälle transportiert werden. Foto: WB

Der Kreis Gütersloh überprüft nach Eingang des Antrags auf Erteilung der Beförderungserlaubnis sowohl die Zuverlässigkeit als auch die Fach- und Sachkunde der Transportfirma. Hierzu fordert sie bei Bedarf weitere Unterlagen an. Dazu zählen zum Beispiel das Führungszeugnis, die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister und die Lehrgangsbescheinigung. Ebenfalls neu ist die Anzeigepflicht für gemeinnützige oder gewerbliche Abfallsammlungen. Jeder, der Abfälle aus privaten Haushalten oder Abfälle aus anderen Bereichen sammelt, muss das beim Kreis Gütersloh anzeigen. Klassische Beispiele hierfür sind Altkleidersammlungen, Sammlungen von Altmetall oder Schrottplätze, die Altmetall aus privaten Haushalten annehmen. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind Handwerksbetriebe, die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit Abfälle transportieren sowie gewerbliche Haushaltsauflöser oder Entrümpeler.

Auf gar keinen Fall gesammelt werden dürfen Elektro-Altgeräte, vom Rasierapparat bis zur Waschmaschine, und Abfälle. Hierzu gehören beispielsweise Kühl- und Klimageräte. Weitere Informationen zum Thema gibt es auf der Internetseite www.kreisguetersloh.de oder direkt bei der Abteilung Umwelt des Kreises Gütersloh.

Ansprechpartner sind Andreas Gildemeister, ☎ 0 52 41/85 27 28, E-Mail: andreas.gildemeister@gt-net.de, und Sandra Prill, ☎ 0 52 41/85 27 45, E-Mail: sandra.prill@gt-net.de.

Schüler verstehen die Börse

Planspiel startet

Gütersloh (WB). »Für die Teilnehmer des Planspiels Börse wird die derzeitige Lage auf den Finanzmärkten für viel Spannung und Abwechslung sorgen«, sagt Sparkassen-Vorstand Jörg Hoffend. Das Börsenplanspiel startet am 1. Oktober und wird in diesem Jahr zum 30. Mal veranstaltet.

Für interessierte Schüler heißt es dabei: informieren, vergleichen, analysieren. »Gerade in diesem Jahr können die Lerneffekte besonders groß sein«, so Jörg Hoffend, »denn wer sein Depot erfolgreich führen will, muss sowohl das aktuelle Wirtschaftsgeschehen studieren, als auch mögliche Auswirkungen auf die Unternehmen genauer analysieren.«

Das Planspiel Börse holt Jugendliche bei ihrem offensichtlichen Interesse für Wirtschaft und Finanzen ab und erleichtert ihnen so den Zugang zu oft komplexen Themen. Dies erklärt auch den langjährigen Erfolg des Planspiels. Jährlich tauchen mehr als 200 000 Jugendliche europaweit in die virtuelle Welt der Finanzen ab und probieren ohne Risiko Anlagestrategien aus. So gewinnen am Ende alle Teilnehmer, auch wenn das Depot Verluste ausweist.

Seit einigen Jahren spielen nachhaltige Geldanlagen eine zentrale Rolle beim Planspiel Börse. Diese werden von Anlegern immer stärker nachgefragt. Die Teilnehmer des Börsenspiels können gezielt in Unternehmenswerte investieren, die neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. »Wir wollen Jugendliche dadurch zu einem zukunftsorientiertem, verantwortungsvollen Handeln anregen«, sagt Hoffend.

Interessierte Schüler können sich an die Sparkasse Gütersloh wenden. Die Online-Anmeldung ist noch bis zum 6. November möglich. Die Spielrunde endet am 11. Dezember. Der Sparkassenverband Westfalen-Lippe lobt Geldpreise im Gesamtwert von mehr als 15 000 Euro aus.

☎ www.planspiel-boerse.de



Freuen sich über den Caddy (von links): Horst-Dieter und Monika Sieweke, Nico und seine Mutter Monika Hutjens sowie Margit Tönnies, Schirmherrin der Aktion Kinderträume. Foto: WB

Frischvermählte helfen behindertem Nico

Familie Hutjens erhält Fahrzeug aus Spenden

Gütersloh (WB). Die Hochzeit von Monika und Horst-Dieter Sieweke wird Familie Hutjens sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Das Ehepaar Sieweke hat anlässlich seiner Hochzeit auf Geschenke verzichtet und stattdessen Gäste gebeten, für Nico zu spenden. Mit diesen Spenden geht der Wunsch der Hutjens in Erfüllung. Sie erhalten einen behindertengerechten umgebauten VW Caddy im Wert von 23 000 Euro.

Vor acht Jahren kam Nico als Frühchen auf die Welt. Infolge einer Hirnblutung während der Geburt ist er spastisch gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Außerdem leidet er an Epilepsie und einer schweren Sehnerv-Schädigung. Nico lebt zusammen mit seiner Mutter und seiner zwölfjährigen Schwester Alicia, die oftmals zurückstecken muss, da ihr Bruder

großer Fürsorge bedarf.

Im August wurde Nico an beiden Beinen operiert und muss nun täglich zur Reha in die rund 50 Kilometer entfernte Kinderklinik nach Meerbusch gefahren werden. Bislang besaß seine Mutter kein Auto, alle anfallenden Termine wurden mit einem Mietwagen erledigt. Die Familie wünschte sich daher ein eigenes, behindertengerechtes Fahrzeug, in dem Nico sicher befördert werden kann. Nicht nur für die vielen Arzt- und Therapietermine, sondern auch um gemeinsam kleine Ausflüge zu machen oder Verwandte und Freunde besuchen zu können.

Mit Hilfe der Aktion »Kinderträume« und durch die Spendenaktion von Horst-Dieter und Monika Sieweke ist der Wunsch der Familie Hutjens jetzt in Erfüllung gegangen.